

MONOGRAPHIE 2. TEIL

ZUR CHRONIK DER GROßAUER BLASKAPELLE

Die Daten für den 2. Teil der Monographie sind von unserem aktuellen Schriftführer Michael Liebhart VI/16. Und stammen aus dem Schriftführerbuch und wurden dem Ersteller dieser Monographie bereitgestellt.

Diese Monographie 2. Teil soll eine Fortsetzung zur Monographie zur Chronik der Großauer Blaskapelle sein, die am 1. Dezember 1979 im Großauer Kulturheim verfasst wurde.

Zum Ende der ersten Monographie wird die Amtszeit des Dirigenten Professor Hans Göllner beschrieben die im Zeitraum 1962 – 1982 stattfand und welcher als Stolzenburger nach Großau kam um den Dienst im Lehramt anzutreten. Hier ist noch zu erwähnen, dass bei den damaligen Konzerten der Großauer Blaskapelle, Frau Professor Anna Göllner für die Moderation der Konzerte zuständig war und diese somit sehr gut gelungen waren. So ist ferner noch zu vermerken, dass zum Silvesterkonzert 1976/77 Blasmusik mit Big-Band kombiniert wurde, was zu damaligen Zeiten ein sehr großer Erfolg war. Die Big-Band wurde von dem Klarinettenisten und „Echo-Band“ – Mitgründer Michael Theiss geleitet.

In Großau war es Tradition, dass dieses Silvester- und Neujahrskonzert von der Blaskapelle in drei Teilen vorbereitet wurde. Im ersten Teil des Konzertes konnte man anspruchsvolle Konzertmusik hören, im zweiten Teil wurde ein sogenannter „Einakter“ als lustiges Theaterstück von den Musikanten selbst vorgeführt und im dritten und letzten Teil wurden Polkas, Walzer und Schlagermelodien mit Gesang zum besten gegeben. Das Ganze wurde sorgfältig unter der Leitung des Kapellmeisters mit der Blaskapelle einstudiert.

1982 dankte Professor Hans Göllner das Dirigentenamt ab um mit seiner Familie in die Bundesrepublik Deutschland auszureisen.

Auf Vorschlag des damaligen Vorstandvorsitzenden Michael Renten, wurde Michael Hutter V/21 zum Kapellmeister gewählt. Josef Beer XIII/40a geboren 1932 wurde als Stellvertreter ernannt. Michael Hutter führte somit die Tradition fort und schrieb die Noten zu dem Walzer „Mein Großau“ der den Text geschrieben von Leopold Köber VII/1 beinhaltete. Michael Hutter übernahm nicht nur den Posten des Kapellmeisters der Großauer Blaskapelle sondern auch später die Dirigentenpflicht der Big-Band gegenüber. Somit wurden die Konzerte ab sofort auch viel moderner gestaltet, wenn man an die Gesangseinlagen der einzelner Sänger denkt oder des von Ihm gegründeten Background Sänger Chors, welcher aus mehreren weiblichen und männlichen Jugendlichen bestand. Auch hier schrieb er das nötige Notenmaterial und leitete den Gesang.

Unter seiner Leitung nahmen wir an mehreren Wettbewerben teil. Zum Beispiel 1984 erhielt die Großauer Blaskapelle in Busiasch im Banat, bei einem der größten Blasmusik Wettbewerben die Bewertung „Ausgezeichnet“. 1987 und 1988 spielten wir in Hermannstadt vor ungefähr 800 Zuschauern. Im Sommer 1988 nahmen wir an einem Musikfest in Singeorz – Bai bei Bistriz teil, wo auch die Neppendorfer Blaskapelle dabei war. Michael Hutter bildete auch eine Generation junger Bläser aus, von deren Mitgliedschaft heute noch welche Bläser aktiv sind.

Erwähnenswert sind auch die Ausflüge in die Siebenbürgische Karpaten, zum Beispiel die Bergstation „Fintinele“, wo die gesamten Familien mitwanderten und es jedes Mal ein Erlebnis der besonderen Art wurde.

Als dann die meisten Musikanten aus Großau mit Ihren Familien 1990 in die Bundesrepublik Deutschland ausreisten, so tat dies auch Michael Hutter samt Familie. Im März 2013 wurde Michael Hutter dann wieder Mitglied der Großauer Blaskapelle, was leider vorher bei Ihm aus beruflichen Gründen nicht möglich war.

Ab 1990 übernahm Josef Beer XII/40a geb. 1932 die musikalische Leitung der Großauer Blaskapelle und wurde somit der letzte Kapellmeister in Großau. Seit nunmehr 44 Jahren war Josef Beer sen. ein aktives Mitglied und konnte seit 1946 ständig die musikalische Qualität der Blaskapelle unterstreichen. Er hatte sogar noch eine junge Generation Bläser ausgebildet, hatte die Verwaltung, später dann die Sicherstellung und Überführung des verbliebenen Nachlasses ins Pfarrhaus organisiert. Denn es galt den gesamten Nachlass aus dem Kulturheim Großau noch während des politischen Umschwungs und somit auch zurzeit der Auflösung der Großauer Blaskapelle vor Ort, sicher zu stellen. Er wurde in dieser Zeit so zum Nachlassverwalter der Großauer Blaskapelle. Zum Schluß organisierte er, zusammen mit Neppendorfer Musikkollegen die letzten Begräbnisse in Großau und Neppendorf.

1992 reiste Josef Beer XII/40a mit seiner Familie letztendlich auch in die Bundesrepublik aus. In den folgenden Jahren brachte er so wie auch andere Musikkollegen Notenmaterial in die Bundesrepublik. Das in einen erbärmlichen Zustand geratene Notenmaterial hat er kpl. neu von Hand überschrieben und in vollständige Noten Partituren gesetzt. So konnte jede Instrumenten- Stimme ihre passenden Noten benutzen. So kam es auch, dass 1998 beim Großauer Treffen in Planegg bei München, unter seiner Leitung zum ersten Mal hier in Deutschland aus diesem neuen Notenmaterial musiziert wurde.

29. Mai 1999 organisierte unser Flügelhornist Michael Klamer I/45 mit Hilfe unseres ehemaligen Kapellmeisters Michael Hutter, das erste Musikantentreffen der Großauer Blaskapelle im „Eichholzer Täle“ in Sindelfingen. Ab da wurde unter der Leitung von Josef Beer sen. jedes Jahr hier im „Eichholzer Täle“ geprobt und bei den Großauer Treffen musiziert.

2006 wurden zum ersten Mal in Deutschland wieder Wahlen abgehalten. Dabei wurden folgende Vorstandmitglieder gewählt; Vorstandsvorsitzender - Andres Wagner, Kapellmeister - Josef Beer sen., Schriftführer - Michael Liebhart, Kassierer – Mathias Tonch, Oberkellner – Michael Wagner, Kellner – Michael Klamer, – Hermann Grennerth, - Mathias Fleischer, - Horst Schenker. Ab diesem Zeitpunkt waren wir wieder eine gut organisierte Blaskapelle. So zum Beispiel wurde 2007 vom Vorstandsvorsitzenden Andreas Wagner wieder Gesang einstudiert um den Unterhaltungsgrad aufzubessern.

Im Frühjahr 2009 übergab Josef Beer sen. den Dirigentenstab endgültig an Hermann Grennerth. Wir sind Josef Beer für immer dankbar, für all das was er für die Großauer Blaskapelle und den Ort Großau selber in ehrenamtlicher Arbeit getan hat. Hermann Grennerth bekam einen Stellvertreter Josef Beer jun. So wurde am 3. Juli 2009 bei einem Treffen in Bad Goisern in Österreich, wo die Gemeinden Neppendorf, Großpold und Großau eingeladen waren, unter der Leitung von Hermann Grennerth mit der Großauer Blaskapelle musiziert und zum Tanze aufgespielt. Dieser Freitagabend wurde zu einem gelungenen musikalischen Erlebnis verzeichnet.

Im August 2011 wurde eine Hochzeit nach altem Brauch in Großau inszeniert und für alle Teilnehmer ein schönes Erlebnis, besonders der Aufenthalt in unserer schönen und gut erhaltenen Kirchenburg.

2012 fand in Bobingen bei Augsburg das alljährliche Großauer Treffen statt. Wir freuen uns immer wieder wenn wir für unsere Großauer Landsleute musizieren dürfen. Das Ziel der Großauer Blasmusikapelle ist den Heimattreffen, sei es in unserer neuen Heimat der Bundesrepublik Deutschland oder der alten Heimat Großau, eine Verbindung zu unserer Vergangenheit zu erhalten, die in uns allen tief verwurzelt ist. So lange wir leben wird Großau in unseren Herzen unsere Heimat sein.

Verfasst vom Vorstandsvorsitzenden der Großauer Blaskapelle

– Andreas Wagner – 16.06.2013 (Tel. 07321 – 353 3676)

ZUR CHRONIK DER GROßAUER BLASKAPELLE
